

Trägerverein



Brandenburgischer Kulturbund e.V.
mit Sitz in Potsdam
▶ brandenburgischer.kulturbund.de

UnterMenschen

Buchbar vom
10.04. – 23.06.2017

Durchführungsorte / Zielgruppe

Überregional vor Ort in den Schulen im Land Sachsen. Für Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 7–13.

Ansprechperson für Buchungen und Fragen
Frau Karin Berner

Kontakt

Theater Scheselong
Karin Berner
Herderstrasse 8
10625 Berlin

Telefon 030 394 22 23
Mobil 0172 900 04 21
Mail theaterscheselong@arcor.de
Web www.theater-scheselong.de

Das Team und ihre Statements



Abdullah Ericek

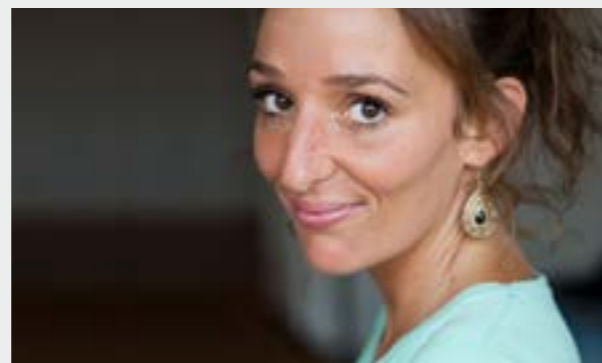
Schauspieler aus Basel / Berlin

Als Mensch, habe ich Vorurteile, Ängste, Zweifel, Zorn und vieles mehr. Genau das macht mich zum Menschen. Doch was mich zu einem besonderen Menschen macht, ist wenn ich anfangs damit kreativ umzugehen!

Lisa Blaschke

Schauspielerin aus Leipzig / Berlin

Wenn die Jugendlichen zu Beginn des Workshops voller Angst vor Ausländern sind und sie am Ende des Tages realisieren, dass diese Ängste unbegründet sind, spüre ich wie wertvoll und wichtig unsere Arbeit ist.



Maximilian Reisinger

Schauspieler aus Königs-Wusterhausen / Berlin

Arthur Schnitzler konstatierte, *„Wenn der Hass Feige wird, geht er maskiert und nennt sich Gerechtigkeit“*. Meine Verantwortung als Schauspieler ist es, an forderster Front zu stehen und es nicht so weit kommen zu lassen.



Karin Berner aus Niedersachsen & Cüneyt Ogan aus Berlin / Izmir

Projektleitung / Regie & Koordination / Regie

Demokratie heißt Verantwortung übernehmen. Fremdenangst und Fremdenhass wird von Generation zu Generation weitergereicht. Diesen Kreislauf wollen wir mit unserer Präventionsarbeit unterbrechen.

Theater Scheselong

UnterMenschen

Ein Theater-Mitmach-Lernprojekt
für Toleranz & Demokratie
und den Abbau von Vorurteilen
& rassistischen Einstellungen



Prävention / Theater
Diskussion / Rollenspiele

Das Theaterstück

mit anschließender Diskussion & Rollenspielen

Wir erzählen in „**UnterMenschen**“ die Geschichte von Mussa und Andreas: zwei junge Männer unterschiedlicher Herkunft.

Der eine ist Araber. Er wächst in Armut und in Angst vor Gewalt und Folter auf. Der andere ist Deutscher. Er radikalisiert sich mit 18 Jahren und wird zum Faschisten.

Beide hatten sich vor Jahren in einem Ferienclub kennen gelernt. Sie wurden Freunde bis zu ihrem „Wiedersehen“ in Deutschland, als der vermeintliche Freund zum Feind wird und einen Anschlag auf eine Registrierungseinrichtung für Asylbewerber verübt.

Bestandteile des Projekts

Das Projekt besteht aus einem **Theaterstück**, einer **Diskussionsrunde**, die das Gesehene reflektiert und einem **Workshop**, in welchem die Teilnehmer sich aktiv mit Ausgrenzung und eigenen und gesellschaftlich etablierten Vorurteilen auseinandersetzen.

Was lernen die Teilnehmer?

Lernen durch eigenes Erfahren im Rollenspiel

Vorurteile und rassistische Einstellungen können überdacht, reduziert und abgebaut werden.

In Rollenspielen wird Diskriminierung begreifbar und am eigenen Leib und Seele spürbar.

Durch Perspektivenwechsel erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit bisher nicht bekannte Sichtweisen auszuprobieren. Sie können sich durch diese Erfahrungen weiter entwickeln und an den bewältigten Aufgaben wachsen.

Eigene Ausgrenzungserfahrungen der Teilnehmer können in Rollenspielen aufgegriffen werden und auf diese Weise verarbeitet werden.

„Wenn ich weiß wie sich Ausgrenzung anfühlt werde ich andere Menschen nicht vorschnell verurteilen und ablehnen.“

Nach diesem Motto werden die Erfahrungen der Projektteilnehmer untereinander reflektiert.



Die aktuelle Situation in Deutschland

Zunehmende Angst vor Überfremdung

Angst vor einer Islamisierung der Gesellschaft durch den Zustrom von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten.

Die Grundhaltung der Gesellschaft gegenüber Flüchtlingen und der bereits seit Jahrzehnten in Deutschland lebenden Migranten wird zunehmend negativer und intoleranter.

Dies äußert sich in einer Verrohung der Sprache, einem Empathieverlust gegenüber Schutzsuchenden und menschenverachtenden Handlungen.

Vorbilder geben Vorurteile an die Jugend weiter. Demokratieverständnis und ein Wissen um Menschenrechte fehlen zunehmend.

MenschenRechte

kann dir niemand wegnehmen!

Wir leben in Europa in einer Wertegemeinschaft, sich auf Grund- und Menschenrechte stützt. Diese Werte sind: die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören.

Menschenrechte stehen jedem Menschen gleichermaßen zu.

Das Konzept der Menschenrechte geht davon aus, dass alle Menschen allein aufgrund ihres Menschseins mit gleichen Rechten ausgestattet sind.

Das sagen Lehrer zu den Projekten:

Das Theaterstück berührte die Jugendlichen. Sie identifizieren sich mit den Protagonisten.

Diskriminierung und Vorurteile in unserer Gesellschaft sind Themen für die Schüler sensibilisiert werden müssen.

Das Projekt förderte die Entwicklung der Jugendlichen und trug zur Festigung der Charaktere bei.

Aktuelles Tagesgeschehen wird mit jugendlichem Wortschatz vermittelt!

Das Projekt erreichte eigene Haltungen zu überdenken, sich gegebenenfalls abzugrenzen und ermöglichte den Jugendlichen gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen.

